



Mehr Durchblick: Der Themen-Mix aus politischen und juristischen Rahmenbedingungen, Erfahrungen aus der Praxis und aus neuen Erkenntnissen aus der Forschung griff aktuelle Frage- und Problemstellungen der Netzbetreiber auf.



Vorgeführt: Im Rahmen des Forums hatten Hersteller und Anbieter Gelegenheit, ihre Verfahren und Problemlösungen vorzustellen. Im Bild zu sehen ist die Demonstration der Funktionsweise eines Flutungsverfahrens.

## IKT-Forum Kanalbetrieb

# Neues aus Forschung und Praxis

Probleme der Reinigung von Kanälen und Druckrohrleitungen, der Inspektion von Hauptkanälen sowie mit Fremdwasser standen im Mittelpunkt des zweitägigen IKT-Forums Kanalbetrieb, das bei den Netzbetreibern auf großes Interesse stieß.

Die Foren des IKT Institutes für Unterirdische Infrastruktur haben sich offenbar als Fachveranstaltungen von hoher Qualität etabliert und treffen inzwischen regelmäßig auf große Resonanz. So auch das Forum Kanalbetrieb: Mit über 100 Teilnehmern war der Vortragssaal des IKT einmal mehr bis auf den letzten Platz gefüllt.

Dabei wurde an dieser Veranstaltung fast beispielhaft die immer klarer greifende Rolle des Fördervereines der Netzbetreiber deutlich. Fast 80 Netzbetreiber sind inzwischen Mitglied in diesem Verein, der zugleich Mehrheitsgesellschafter des IKT ist. Über den Verein hat das IKT gleich mehrere Trümpfe in der Hand: Zum einen

sprudelt aus dem Kreis der Mitglieder eine ergiebige Quelle an relevanten, aktuellen Themen, die Netzbetreiber akut betreffen und die es lohnt, aufzugreifen. Sei es im Rahmen von Veranstaltungen oder in Form von Forschungsprojekten. Gleichzeitig erschließt sich dem IKT über den Förderverein ein großer Kreis potentieller Referenten, die in der Lage sind, kompetent und praxisnah über ihre Erfahrungen mit diesen Problemen zu berichten. Nimmt man dann noch die guten Verbindungen zur politischen Entscheidungsebene im Umweltministerium des Landes NRW hinzu, dann sind alle Voraussetzungen für ein Programm gegeben, was sich mit seinem Themen-Mix aus poli-

tischen und juristischen Rahmenbedingungen, Erfahrungen aus der Praxis und aus neuen Erkenntnissen aus der Forschung genau an der Interessenlage der Zielgruppe orientiert, zu der man wiederum über den Förderverein direkten Zugang hat.

Ein in sich schlüssiges Konzept, das sich auch beim Forum Kanalbetrieb bestens bewährte. Vor voll besetzten Rängen berichtete Dr. Viktor Mertsch aus dem NRW-Umweltministerium, dass die Vorbereitungen für das Förderprogramm für die Sanierung privater Grundstücksentwässerungsanlagen voran schreiten. Mit Einzelheiten ist vermutlich nach der parlamentarischen Sommerpause zu rechnen.

Lutz Barenthien vom Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf plädierte in seinem Vortrag über Umfang und Aufwand der Wiederholungsinspektion für ein Inspektionsintervall von 10 Jahren. Der Mehraufwand gegenüber einem Intervall von 15 Jahren halte sich in Grenzen, der Informationsgewinn sei jedoch erheblich, schilderte Barenthien die Ergebnisse von internen Untersuchungen aus Düsseldorf. Eine hohe Informationsdichte sei jedoch als Entscheidungsgrundlage für eine wirtschaftliche Sanierungskonzeption und Instandhaltungsstrategie von großer Wichtigkeit.

Auf die Bedeutung von Durchflussmessungen und der exakten Ermittlung der relevanten Messwerte für Kläranlagen und Kanalbetrieb wiesen sowohl Dr. Hans-Dieter Stock vom

Landesumweltamt NRW als auch Thomas Birkenner vom IKT in ihren Vorträgen hin. Da die gemessenen Abwassermengen nicht zuletzt zur Ermittlung der fälligen Abwasserabgabe dienen, sei eine regelmäßige Überprüfung der Messstellen und eine entsprechende Kalibrierung der Messgeräte wichtig, betonte Stock und verwies auf Fälle, in denen Netzbetreiber wegen ungenauer Messungen über lange Zeit überhöhte Abwasserabgaben gezahlt haben.

Kanalreinigung ist einer der Forschungsschwerpunkte des IKT, den Marco Schlüter näher vorstellte. Richtige Reinigung zur richtigen Zeit unter dem Einsatz weniger finanzieller Mittel, so definierte Schlüter „intelligente Kanalreinigung“. Um dies in der Praxis zu erreichen, arbeitet das IKT an vier Themenschwerpunkten:

1. Ablagerungen erkennen und bewerten
  2. Betriebserfahrungen sammeln und nutzen
  3. Personal und Geräte sinnvoll einsetzen
  4. Reinigungsfirmen führen und kontrollieren
- Ziel der Forschungsarbeit sei eine Strategie, weg vom „blinden Geräteinsatz“ hin zur bedarfsorientierten Reinigung, die, so Schlüter, ein hohes Einsparpotential biete.

Über gute praktische Erfahrungen mit der



**Molch unter Beobachtung: Wie sich ein Reinigungsmolch zuverlässig auch durch verwinkelte Druckleitungen mit Schieberarmaturen und 90 Grad Bögen arbeitet, war anhand einer auf dem IKT-Gelände aufgebauten Testleitung aus Plexiglas deutlich zu sehen.**

Schwallspülung mit Hilfe von Spültüren berichtete Roland Kammerer von der Stadtentwässerung Frankfurt am Main. Diese Methode sei zu Unrecht etwas in Vergessenheit geraten, meinte Kammerer und beschrieb mit der Eigenwasserspülung durch Umleiten des Abwasserstromes eine wirtschaftliche Möglichkeit einer präventiven Reinigung. Als problematisch bezeichnete

Kammerer die HD-Reinigung von mit Kurzlinern und Innenmanschetten sanierten Kanälen. Hier wende man in Frankfurt mit dem Einsatz von Düsen mit Abstandshaltern, mit verminderter Druck und mit der genauen Dokumentation und der Information des Reinigungspersonals besondere Vorsichtsmaßnahmen an.

Ein weiteres Thema der Veranstaltung war die Reinigung von Druckrohrleitungen, für viele Netzbetreiber ein Problem, das auf Grund mangelnder Erfahrungen vor sich hergeschoben wird. In Gelsenkirchen wurde über praktische Einsatzbeispiele des Impuls-Spülverfahrens und der HD-Spülung berichtet. Gute Erfahrungen mit dem Molchen hat man in der Gemeinde Möhnesee gemacht, berichtete Matthias Neumann. Dass sich der Molch zuverlässig auch durch verwinkelte Druckleitungen mit Schieberarmaturen und 90 Grad Bögen arbeitet, war anhand einer auf dem IKT-Gelände aufgebauten Testleitung aus Plexiglas deutlich zu sehen. Diese Demonstration war unter anderem Bestandteil der Außenvorfürungen, die den Schlussspunkt unter ein perfekt organisiertes und rundum gelungenes IKT-Forum Kanalbetrieb setzten. A. zu Eulenburg ■